

MIT FROHEM HERZEN ALT WERDEN

Wilfried Plock, Hünfeld

„Was ist die größte Kunst auf Erden? Mit frohem Herzen alt zu werden!“

ES GIBT VERSCHIEDENE LEBENSPHASEN

Es ist großartig, wenn man eine unbeschwerte Kindheit erleben durfte. Es war nicht allen vergönnt. Manche von uns haben als Kinder den Krieg erlebt. Dann folgt Sturm- und Drangzeit der Pubertät (grob: zwischen 12-20) meistens gefolgt von einer Aufbauphase: Ausbildung, Studium, Existenzaufbau, Familiengründung, evtl. Hausbau, etc. Das ist eine sehr aktive Zeit, man ist voll ausgelastet, steht mitten im Leben. Negative Seite: Dieses Alter ist in vielen Gemeinden am Schwächsten vertreten.

Dann irgendwann beginnt man, an die Rente zu denken. Man bereitet den Ausstieg aus dem Berufsleben vor. Man überlegt: Was kann ich noch erreichen? Es fallen einem Versäumnisse ein. Fachleute nennen diesen Vorgang „Bilanz-Neurose“.

Und dann kommt irgendwann die Zeit, die wir „Alter“ nennen. Ich weiß nicht, wo da genau die Grenze liegt – man ist ja bekanntlich so alt, wie man sich fühlt.

1. DAS ALTER HAT BESONDERE FREUDEN

Es ist z. B. schön, wenn man auf ein erfülltes Leben zurückblicken kann. Bei manchen ist das Leben nur gefüllt. Ein erfülltes Leben ist schön. Alte Menschen haben viele Erfahrungen gesammelt, sie sind reich an Lebensweisheit und schauen auf viele Jahrzehnte zurück. Es gibt nur ein Paradies, aus dem man nicht vertrieben werden kann, und das ist das Paradies der Erinnerungen!

Zu den Freuden des Alters kann auch gehören, wenn man sich an Kindern und Enkeln freuen kann. Die Geschichte Hiobs schließt mit dem Hinweis: „*Und Hiob lebte dennoch 140 Jahre und sah Kinder und Kindeskinde bis in das vierte Glied. Und Hiob starb alt und lebenssatt (Hiob 42,16+17).*“ Spüren Sie’s? Ein reich gesegnetes und erfülltes Leben! Hiob musste viel Schweres durchleben, aber dennoch durfte er mit frohem Herzen alt werden.

2. DAS ALTER HAT (AUCH)

BESONDERE GEFAHREN

Billy Graham hat einmal gesagt: „In der Jugend versucht der Teufel mit Sex, im Mittelalter gebraucht er das Geld und im Alter die Ehre!“

Haben Sie auch schon mal alte Menschen erzählen hören, was sie im Leben alles geleistet haben!? Männer erzählen oft die Kriegserlebnisse ... und wie sie nach dem Krieg geschuftet haben, usw. Und auch ältere Frauen sind in der Gefahr, ihre Erlebnisse aufzubauschen und die eigene Ehre zu suchen. Denken Sie an Billy Grahams Ausspruch. Da ist etwas dran!

Eine weitere Gefahr des Alters ist: Das nicht – oder nicht mehr – vergeben können.

Solange wir noch jung, stark und gesund sind, können wir negative Dinge in unserem Inneren mit Willenskraft unterdrücken (negative Gedanken, Gefühle oder Regungen). Das kriegen wir alle glänzend hin. Aber in der Schwäche des Alters erlahmt auch die natürliche Willenskraft. Darum kommen oft auch bei Christen noch auf der letzten Wegstrecke Dinge ans Licht, die man bei ihnen gar nicht vermutet hätte (z.B. unreine Gedanken oder Flüche



oder auch ein hartes Herz, das nicht vergeben will). ... Lästergedanken ...! Über Jahre und Jahrzehnte hatte man diese Dinge nur mit der Willenskraft unterdrückt, aber nicht unter dem Kreuz geheiligt. „Die Eier, die wir im Leben nicht abtöten, die schlüpfen im Alter aus.“

Vergebung muß eingeübt werden. Denn wer im Leben nicht vergeben hat, der kann es oft auch nicht mehr im Sterben! Wir wollen uns von diesen Tatsachen her zu einem echten, biblischen Heiligungslieben ermutigen lassen. Nicht nur die Sünde muß unters Kreuz, nein wir selbst müssen ans Kreuz und mit Christus sterben, damit wir mit auferstehen zu einem neuen, göttlichen Leben!

3. DAS ALTER BRINGT (AUCH) BESONDERE BESCHWERDEN MIT SICH

Der bekannte deutsche Schauspieler Joachim Fuchsberger hat ein Buch geschrieben mit dem Titel: „Altwerden ist nichts für Feiglinge“.

Alt werden will jeder – nur nicht alt sein! Aber es ist Gnade, wenn man zu jedem Lebensabschnitt mit allen Freuden und Leiden Ja sagen kann. Es gilt, das Alter anzunehmen!

Das Alter ist mit vielen Demütigungen verbunden.

- » Vergesslichkeit (fängt bei mir schon an). Das Langzeitgedächtnis funktioniert gut, aber das Kurzzeitgedächtnis versagt. Man kann sich noch an alle Lausbubenstreiche erinnern, aber wo man eben die Brille hingelegt hat, weiß man nicht mehr!
- » Schwerhörigkeit. Man kriegt nicht mehr alles mit und fühlt sich isoliert.
- » Einsamkeit. Unendlich viele alte Menschen fühlen sich einsam und verlassen (besonders, Menschen in Heimen).
- » Sorgen: Kinder, Enkel, selbst (Heim, Sterben).
- » Krankheit und Gebrechlichkeit
- » Altersdepressionen
- » Anfechtungen: Sind meine Sünden wirklich vergeben? Bin ich ein Kind Gottes?

Die Bibel ist realistisch. Darum sagt der Prediger in 12,1: „Denk an deinen Schöpfer in der Jugend, ehe die bösen Tage kommen und die Jahre sich nahen, da du wirst sagen: Sie gefallen mir nicht!“ Das Alter ist mit besonderen Beschwerden und Demütigungen verbunden, u.U. bis dahin, daß manche alte Leute wieder mit Pampers gewickelt werden müssen, wie die kleinen Kinder. Und wir wissen heute nicht, wie es uns einmal gehen wird!

Ältere stehen vor den Toren der Ewigkeit, und brauchen allein die Gnade! Wohl den Menschen, die auch im Alter noch Hoffnung haben. Alter ohne Hoffnung ist schwer zu ertragen!

4. DAS ALTER HAT ABER AUCH BESONDERE CHANCEN

Gott hat oft im Alter noch wichtige Aufgaben bereit:

- » Mose durfte mit 80 Jahren das Volk Israel aus Ägypten führen. Und sein Bruder Aaron, der ihm beistand, war 83 (2Mos 7,7)!
- » Kaleb nahm noch mit 85 das schwere Erbland der Enakiter ein, der Riesen, die im Gebirge wohnten.
- » Elisa wurde noch auf dem Sterbebett gebraucht (2Kön 13).
- » Daniel hatte noch im hohen Alter Gesichte und Weissagungen.
- » Johannes empfing noch im Greisenalter die Offenbarung auf der Insel Patmos.

- » Dr. Otto Rieker schrieb im Pensionsalter das Buch: „Mit 60 fing mein Leben an.“
- » Und Hermann Menge begann mit 65 Jahren seine bekannte Bibelübersetzung.

Ihr lieben älteren Geschwister, Gott möchte euch zu „Vätern und Müttern in Christo“ machen. Ihr dürft weiter wachsen und reifen. Manche Leute werden nämlich nur älter, aber nicht reifer! Im Alter gilt es, geistlich auszureifen und sich zubereiten lassen auf die Begegnung mit dem Herrn.

Aber auch das gehört zum Alter dazu, dass man seine irdischen Dinge regelt. Denn die Bibel sagt: „Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben!“ Es ist einfach beschämend, wenn Christen sterben, und nichts geregelt ist!

5. DAS ALTER HAT AUCH BESONDERE VERHEISSUNGEN

Aus der Fülle nur zwei:

Psalm 92,13-16: „Und wenn sie auch alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein ...“

Hier ist von einer geistlichen Frische die Rede, die ich schon bei manchen ergrauten Gotteskindern beobachtet habe, nicht zuletzt bei meiner Großtante im 102. Lebensjahr: strahlende Augen und ein frischer Geist. Wie ist das im hohen Alter möglich?

Die Antwort des Paulus finden wir in 2. Korinther 4,16: „Darum werden wir nicht müde, sondern ob auch unser äußerlicher Mensch erfüllt, so wird doch der innerliche von Tag zu Tag erneuert.“

Hier spricht Paulus von dem Geheimnis, das alle wahren Gotteskinder kennen, dass nämlich über der aufgeschlagenen Bibel und Gebet im persönlichen Umgang mit Jesus, unsere Geist-Seele Nahrung erhält, die sie frisch und fruchtbar sein läßt.

Jesaja 46,4: „Auch bis in euer Alter bin ich derselbe, und ich will euch tragen, bis ihr grau werdet. Ich habe es getan; ich will heben und tragen und erretten.“

SCHLUSS

Möchte Gott besonders die lieben älteren Geschwister segnen, sie grünen und blühen lassen. Und den Jüngeren möchte der Herr schenken, dass sie auch einmal mit frohem Herzen alt werden können. ☛